Neue ASB-Rettungswache in Stolpen sichert Versorgung in vier Gemeinden

Richtfest für Neubau gefeiert

(SZ Anja Weber 23.06.2026)

In Stolpen entsteht eine moderne Rettungswache mit Fahrzeughalle, Aufenthaltsräumen und 24-Stunden-Betrieb. Die Investition beläuft sich auf rund 2,5 Millionen Euro. Welche Orte von der neuen Einrichtung profitieren – und wie viele Einsatzkräfte dort arbeiten werden.

Landrat Michael Geisler (CDU) und Alexander Penther (re.), Geschäftsführer des ASB Ortsverbandes Neustadt vor der neuen Rettungswache in Stolpen.

Quelle: Landratsamt Pirna

Stolpen. Nachdem Anfang März die Bauarbeiten für die neue Rettungswache des Arbeiter-Samariter-Bundes in Stolpen begannen, wurde am Dienstag Richtfest gefeiert. Das Ereignis markiere nicht nur einen wichtigen Fortschritt im Baugeschehen, sondern sei zugleich ein bedeutender Meilenstein für die langfristige Sicherstellung einer flächendeckenden und bedarfsgerechten Versorgung in der Region, heißt es dazu in einer Meldung vom ASB-Ortsverband Neustadt.

Mit dem Bau der Stolpener Rettungswache können künftig die gesetzlichen Hilfsfristen im ländlichen Raum von insgesamt zwölf Minuten in den Einzugsgebieten Stolpen, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Hohnstein und Arnsdorf abgesichert werden. Die neue Rettungswache trage den besonderen Anforderungen des anspruchsvollen Einsatzgebietes Rechnung und reagiere zugleich auf die steigenden Einsatzzahlen, so der ASB.

Ein Bau für die Anforderungen der Zukunft

Zur neuen Einrichtung in Stolpen werden eine moderne Fahrzeughalle, funktionale Betriebs- und Hygienebereiche sowie Aufenthalts- und Ruheräume für die Einsatzkräfte gehören. Die Rettungswache wird im 24-Stunden-Betrieb arbeiten. Gleichzeitig wird die Infrastruktur so ausgelegt, dass sie den steigenden Anforderungen an die Notfallversorgung auch künftig gerecht werden kann.

Die Investitionskosten für das Gebäude mit einer Nutzfläche von rund 370 Quadratmeter belaufen sich auf etwa 2,5 Millionen Euro. Diese werden über die Kostenträger und Krankenkassen refinanziert. Nach der rund 13-monatigen Bauzeit bietet die neue ASB-Rettungswache Platz für einen Rettungswagen, ein Reservefahrzeug sowie zwölf Vollzeitkräfte und einen Auszubildenden.

Bislang war die Rettungswache im ehemaligen Ärztehaus auf der Bischofswerdaer Straße untergebracht. Der neue Standort befindet sich nun nur wenige Meter entfernt auf der Straße nach Lauterbach.